

Haushaltsrede 2015

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Pressevertreter/Innen,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Spilles,

In Ihrer Rede zur Einbringung des Haushalts haben Sie, Herr Bürgermeister, uns informiert, dass wir nach derzeitigen Erkenntnissen sowohl 2013 als auch 2014 unter dem prognostizierten Fehlbeträgen geblieben sind,

- dass sich die Fehlbeträge besser darstellten als wir dies in den Haushaltsentwürfen lesen können.
- dass wir unter den jeweiligen 5% geblieben sind,

Sowohl 2013 als auch 2014 haben wir mehr eingenommen und weniger ausgegeben als geplant – dadurch sind wir nicht in die Haushaltssicherung gerutscht,

Auch der Haushalt 2015 ist kein ausgeglichener Haushalt, er hat im Ansatz ein hohes Defizit.

Auch für 2015 erwarten wir, dass die Verwaltung weniger ausgibt, als geplant – ohne dass wir eine pauschale Forderung gestellt haben. Aber wir glauben, dass wie in den Vorjahren, auch in diesem Haushalt einiges an Luft noch ist.

Auch wir wollen kein Haushaltssicherungskonzept, auch wir wollen keine Bevormundung durch die Kommunalverwaltung, denn wir wollen Spielräume für wichtige Projekte erhalten.

Ganz oben auf der Agenda stand für uns in diesem Jahr die Fortsetzung der Schulsozialarbeit, eine Investition in die Zukunft unserer Stadt, eine Investition, die sich später auszahlen wird. eine Investition für ein friedliches Zusammenleben in unserer Stadt.

Die Haushaltsberatungen haben gezeigt, dass es Einsparpotential gibt. Die nötigen 44.000 € für die diesjährige Schulsozialarbeit wurden von der Verwaltung zwischen den beiden Sitzungen des Finanzausschusses gefunden. Sie könnten an anderer Stelle gespart werden.

Die jetzige Lösung aber, die Vergnügungssteuer um 6% Pkt als Gegenfinanzierung zu erhöhen, hat zusätzlichen Charme, denn sie verbessert auch die Einnahmenseite; diesen Vorschlag aus der Fraktion von Bündnis 90, die Grünen haben wir gerne mitgetragen.

Warum,
weil unser wichtigster Antrag – die Fortführung der Schulsozialarbeit so auch von den meisten andere Fraktionen mitgetragen wird.

Erstmalig standen uns- seit Einführung des NKFs- in den Beratungen vorläufige Zahlen für das Jahr 2013 zur Verfügung. Auffallend sind die großen Sprünge zwischen den Ergebnissen 2013 und den Planungen 2014, die sich dann in 2015 fortsetzen. Hier halten wir den Haushalt immer noch für aufgebläht.

Wir sind davon überzeugt, dass auch in den pflichtigen Haushaltsaufgaben der ein oder andere Euro gespart werden kann

–bei allen Projekten, die anstehen, vor allem, wenn mit operativen Zielen gesteuert würde.

Das dies eine wichtige Aufgabe ist, können wir auch dem Vorbericht entnehmen.

An dieser Stelle möchte ich Sie , Frau Gietz und Vorbericht zitieren:

Sie schreiben:....ist es Ziel, möglichst für alle Produktgruppen handbare Ziele und geeignete zielbezogene Kennzahlen in den Haushalt aufzunehmen Der Prozess wird in den nächsten Jahren eine vorrangige Aufgabe sein.

Hier hoffen wir, dass diese von Ihnen selbst als vorrangig beschrieben Aufgabe jetzt angegangen wird. Die manpower dafür erhalten Sie durch die von uns schon länger geforderte Verstärkung des Finanzbereiches.

Die Verstärkung des Finanzbereiches, das war unsere zweit wichtigste Forderung,

Noch glauben wir,

- dass wir dadurch unseren Forderungen nach operativen Zielen, Controlling und Kostenleisteinrechnung näher kommen.

- dass das Argument, zu viel Arbeit zu haben, dann nicht mehr zieht!

Wir sind froh, dass unser Antrag auf Verstärkung der Kämmerei endlich auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

Bei dieser Gelegenheit erinnere ich daran, dass es noch unseren Antrag aus den Finanzberatungen für 2014/2014 in fünf ausgesuchten Produkten bis zum Sommer 2014 gibt, operative Kennzahlen vorzulegen,
– Übrigens ein Antrag, der von allen Fraktionen mitgetragen wurde.

Der Sommer 2014 ist zwar schon lange vorbei, aber der Auftrag , trotz Anmahnung - noch nicht umgesetzt.

Jetzt steht der Sommer 2015 vor der Tür, und wir erleben vielleicht die Erledigung dieses Ratsbeschlusses, der nie aufgehoben wurde, sondern sich noch immer in der Bearbeitung befindet. ergeben.

Denn nur, wenn wir wissen, wer, wann, wofür konkret wie viel Geld ausgibt, können wir unserer Verpflichtung zu steuern, nachkommen. Der Haushalt gibt uns darüber zur Zeit wenig Möglichkeiten.

Wir werden, wie auch schon im Haupt- und Finanzausschuss ,in diesem Jahr dem Haushalt zustimmen, da unseren beiden wichtigen Anträge gefolgt wurde und

1. die Schulsozialarbeit gesichert ist,
2. die Kämmerei verstärkt wird.

Zum Abschluss möchte ich Frau Gietz danken, die trotz ihrer beginnenden Grippe uns an einem Samstagnachmittag geduldig für Fragen zur Verfügung stand.

Es gilt das gesprochene Wort!

Meckenheim, den 18.3.2015

